

World Games Team Austria 2017

Nicol RUPPRECHT

Rhythmische Gymnastik / Einzel (Ball, Band, Keule)

Spitzname: Nici
Geb.: 2. Oktober 1992
Geburtsort: Innsbruck
aktiv seit: 1999

Größter Erfolg: Teilnahme an den Olympische Spielen 2016

Weitere Karriere-Highlight: 24-fache Staatsmeisterin, 6 WM- u. EM-Teilnahmen, dreimal Grand-Prix-Bronze

Über die World Games: Ich möchte nach den Olympischen Spielen auch bei den World Games meine Leistung abrufen und zeigen, um wieviel ich mich verbessert habe.

Mein Sport in einem Wort: Eleganz

Was man über mich unbedingt wissen muss: Ich bin sehr ehrgeizig, zielstrebig und immer hilfsbereit!

World Games Team Austria 2017

Nicol Ruprecht – Rhythmische Gymnastik Ästhetik, Eleganz und Grazie

„Mit den Sumo-Ringern in einem Hotel zu übernachten, war für uns Gymnastinnen schon ein cooler Kontrast“, lacht Nicol Ruprecht über ihre Erinnerungen an die World Games 2013 in Kolumbien. Im Vorjahr bereits im Zeichen der fünf Ringe von Rio de Janeiro am Start, werden im Gegensatz zum olympischen Mehrkampf beim sommerlichen Multisportheilicht in Breslau die Geräte einzeln bewertet. „Dadurch fällt die Anspannung etwas weg. Wenn du mit dem Reifen patzt, erhältst du mit der Keule eine neue Chance.“

Erste Berührungspunkte mit der rhythmischen Gymnastik hatte Nici im zarten Alter von drei Jahren, als sie die benachbarte Trainerin vom Ballett weglockte und ins Handling von Ball, Keule, Band und Reifen einführte. „Ich habe die Glitzerkleider gesehen und war sofort begeistert“, sagt die Heeressportlerin, die schon damals ins Kinderbuch ihrer Schwester den Traum vom Olymp kritzelte. Doch anfangs stellte sie sich auf der Matte noch relativ patschert an, beim Staatsmeisterschaftsdebüt belegte Ruprecht lediglich Platz 19 unter 21 Starterinnen. Nationaltrainerin Lucia Egermann ortete in der groß gewachsenen, schlaksigen und beweglichen Wörglerin dennoch Potenzial und überzeugte die Familie, zum Feinschliff 2009 nach Wien zu übersiedeln. Schnell sollte das neue personelle Umfeld Früchte tragen, nach fünf innerstädtischen Umzügen fand man letztlich die ideale Trainingsstätte. Hinter Kauf und Adaptierung des ehemaligen Filmstudios am Rosenhügel steckt eine Privatinitiative des russischen Mäzens Wladimir Malinin, Großvater von Nachwuchshoffnung Anastasia Potemkina. „Die Deckenhöhe passt, wir können rund um die Uhr trainieren und haben sogar genug Platz, zwei Flächen aufzulegen. Nur im Winter ist es ohne Heizung ein bissl kalt.“

Konkrete Ziele will Ruprecht für Breslau keine deklarieren, wo einzig Olympiateilnehmerinnen antreten dürfen. In Ermangelung eines Rankings im Wettkampfsjahr 2017 bietet die Europameisterschaft ab 19. Mai in Budapest die ideale Standortbestimmung, derzeit würden sich aufgrund neuer Richtlinien des Weltverbandes alle Mädchen bei ihren Darbietungen schwertun. „Es gibt keinen Code mehr, der den Kampfrichtern die Übungen ankündigt. Du musst sie also deutlicher zeichnen und mehr Risiko eingehen.“ Mit 24 Jahren eine der erfahrensten Gymnastinnen im Feld, glaubt die attraktive Künstlerin von ihrer sportlichen Reife zu profitieren. „Der Rücken zwickt zwar ab und an, grundsätzlich hilft es aber, wenn du lange dabei bist, dich die Kampfrichter kennen und schon einmal bei Olympia gesehen haben.“